

53. Streiktag! Statt Sommer kam der Winter



Gate Gourmet vergreift sich am Weihnachtsgeld
Nach monatelanger Auseinandersetzung und der Androhung gerichtlicher Schritte musste Gate Gourmet gerade erst anerkennen: Arbeit an einem Feiertag, der auf einen Sonntag fällt, muss dem Arbeitszeitkonto gut geschrieben werden und gleichzeitig werden die Zuschläge fällig. Schon kommt der nächste Rechtsbruch: Das Weihnachtsgeld wurde nicht gezahlt.

Das ist der Gipfel der Unverschämtheit, zumal die Beschäftigten in einem Sanierungstarifvertrag für zwei Jahre auf 50 % der Jahrssonderzahlung verzichtet haben und in diesem Jahr erstmals wieder die volle Zahlung erwarten.

So wird das Entgegenkommen der Beschäftigten honoriert! NGG wird das Weihnachtsgeld für jede Kollegin und jeden Kollegen einklagen. Es wird Herrn May auch damit nicht gelingen, den Streik zu brechen. Und kein Kind soll wegen des skrupellosen Verhaltens von Gate Gourmet unterm Weihnachtsbaum leer ausgehen! Dafür wird NGG sorgen und schnelle Hilfe anbieten, bis das Geld vor Gericht eingeklagt wurde.



Der Wintereinbruch machte am 50. Streiktag dem DGB-Vorsitzenden Michael Sommer einen Strich durch die Rechnung. In Berlin wurden die Flüge reihenweise gestrichen. Er musste seinen Besuch verschieben und kommt jetzt am Donnerstag, **01. Dezember früh um 08.00 Uhr**.

Rund 100 Kolleginnen und Kollegen waren zur Kundgebung gekommen. Aufmerksame Zuhörer auch im Betrieb: Hinter allen Fenstern scharften sich die Streikbrecher. Dieter Schormann forderte erneut, „dass die Geschäftsleitung von Gate Gourmet ihre Verantwortung gegenüber den hier Beschäftigten wahrnimmt und einen Schritt in unsere Richtung zu tut.“

Ein Wort an die Geschäftsleitung der LTU:
Die LTU ist der größte Kunde von Gate Gourmet und die Beschäftigten von Gate Gourmet wissen, dass die Sicherung ihrer Arbeitsplätze auch ein Stück von Ihren Entscheidungen abhängig ist. Sie haben vor einigen Jahren dieses Unternehmen veräußert. Ich erinnere daran, dass viele von denen, die hier draußen stehen, vor wenigen Jahren noch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im LTU-Konzern waren. Es kann nicht sein, dass man lediglich Betriebe und Sachanlagen verkauft, um die eigene wirtschaftliche Situation zu verbessern und die Verantwortung gegenüber den Menschen, die in den letzten Jahren alles getan haben, damit die Kunden der LTU zufrieden sind, übersieht. Es wäre an der Zeit, dass das Management von LTU nun dem Management von Gate Gourmet einmal sagen würde: Es ist genug, bewegt euch auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu. Sorgt dafür, dass dieser Arbeitskampf zu Ende gehen kann, und zwar so, dass die Beschäftigten von Gate Gourmet weiter leben und arbeiten können.“

Bürgermeisterin Gudrun Hock ließ eine Grußbotschaft verlesen (s. Rückseite), die Kollegen der IG BAU, Peter Büdicker von ver.di, und Klaus Churt vom DGB richten ihre Grüße an die Streikenden.

Donnerstag, 01.12.:
08.00: Kundgebung mit Michael Sommer;
17.00 Uhr: After-Work-Party
mit den Flughafen-Beschäftigten

Menschen, die dahinter stehen

Heute: Eduard Biendlinmeier



Eduard ist 36 Jahre alt und verheiratet. Seine beiden Jungs (Roman und Eric) sind 4 und 6 Jahre alt.

Er ist 1991 als Spätaussiedler aus dem Kasachstan nach Deutschland gekommen.

Seine Hobbies sind alles, was mit Fliegen zu tun hat (z. B. Fallschirmspringen) und Skifahren.

Am liebsten ißt er alle Variationen von Fleisch und kaukasisches Schaschlik.

Sein Traum ist es einmal in Kanada Ski zu fahren.

Eduard ist seit 1999 als Fahrer bei Gate Gourmet beschäftigt.

Warum bist du beim Streik dabei?

Es gibt keine Alternativen. Ich bin Alleinverdiener und habe 2 Kinder. Denen kann man nicht sagen: Papa verdient weniger, deshalb gibt's nicht mehr so viel Spielzeug.

Was möchtest du deinen KollegInnen hier draußen mitteilen?

Auf jeden Fall: Zusammenhalten und nicht nach hinten blicken, nur nach vorne.

Auszug aus der Grußadresse der Bürgermeisterin Gudrun Hock: „Gerne wäre ich heute zu der Kundgebung hier am Flughafen gekommen, um persönlich meine Unterstützung ausdrücken zu können. Ich befinde mich aber auf einer Auslandsdienstreise und komme erst am Sonntag wieder nach Düsseldorf. ... Ich bin stolz darauf, dass in unserer Stadt Düsseldorf Menschen sich zusammenschließen und sich gemeinsam gegen Unrecht wehren und für ihre Interessen einstehen. Wir brauchen in unserer Stadt mehr Zivilcourage und ihr seid ein gutes Beispiel dafür, dass ihr es nicht hinnehmen wollt, dass eure Lebensbedingungen sich einfach verschlechtern. ... Das Unternehmen Gate Gourmet hat schon in London Heathrow negative Schlagzeilen auf sich gezogen, es sind auch zahlreiche andere Fälle bekannt, in denen der Anteilseigner, die Texas Pacific Group, ohne Rücksicht auf Arbeitsbedingungen und Beschäftigung Firmen sanieren will und Beschäftigte und Arbeitsplätze vernichtet. Das dürfen wir nicht zulassen, der Mensch muss - wie ihr richtig schreibt - im Mittelpunkt stehen und nicht die Rendite. Ich erwarte, dass sich bei der Unternehmensleitung die Erkenntnis durchsetzt, sich bei der Suche nach einer für alle Beteiligten akzeptablen Lösung wieder aktiv zu beteiligen. Als Bürgermeisterin werde ich alles dafür tun, dass ihr nicht alleine bleibt und dass auch ihr zu spüren bekommt, dass unsere Stadt Düsseldorf eine solidarische Stadt ist, eine Stadt die zu ihren Menschen steht und die dafür sorgt, dass Engagement belohnt und nicht bestraft wird.“